

# Management & Karriere

DiePresse.com/Karriere SAMSTAG, 3. OKTOBER 2020

## Ein Schritt vorwärts, zwei zurück

**Frauen.** Es waren frustrierende Befunde, die am Donnerstag am Woman Leadership Forum präsentiert wurden. Nicht nur die Pandemie wirft die Gleichstellung um Lichtjahre zurück.

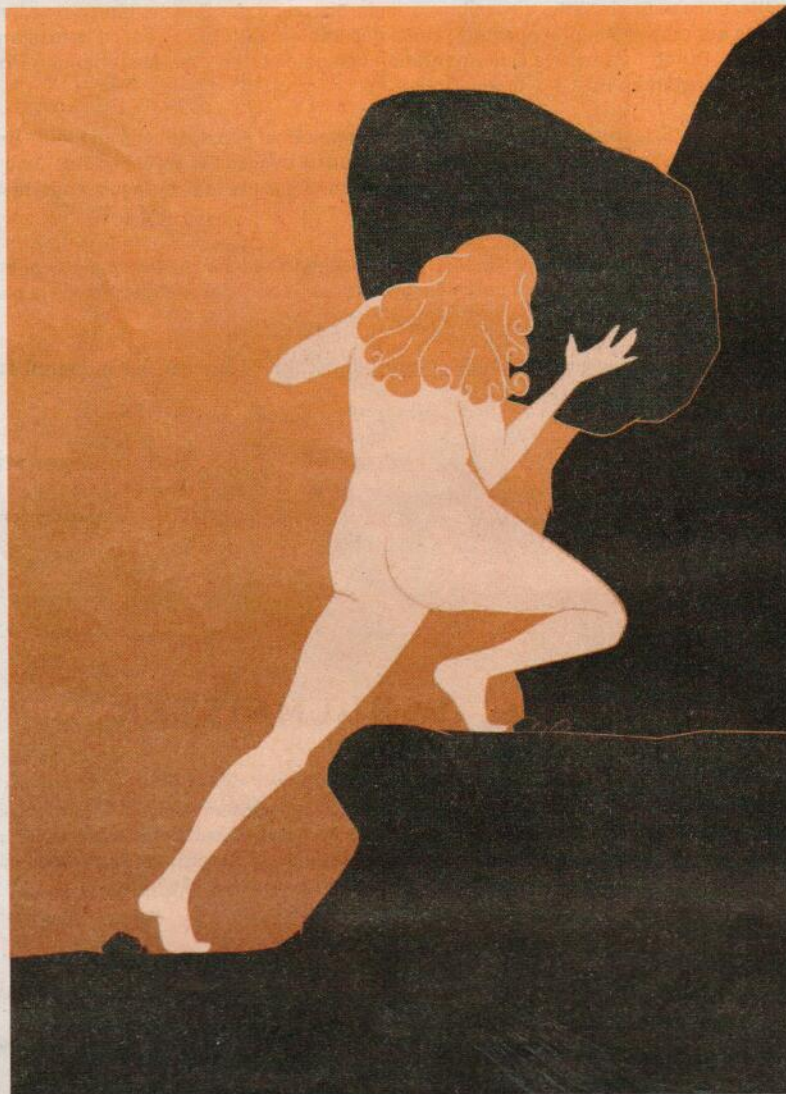
VON ANDREA LEHKY

Beim derzeitigen Tempo dauert es noch 99 Jahre, bis Frauen und Männer gleichgestellt sind. Eine frustrierende Botschaft, mit der Renate Altenhofer, Initiatorin des Women Leadership Forum, dessen achte Auflage eröffnete.

Noch 99 Jahre, bis Frauen gleich viel verdienen wie Männer, noch 99 Jahre, bis sie politisch, wirtschaftlich und sozial auf Augenhöhe sind. Und das, obwohl die weibliche Wirtschaft mit 19 Trillionen US-Dollar der weltweit am stärksten wachsende Markt ist und 90 Prozent der Kaufentscheidungen ausmacht. Obwohl eine Mehrheit anerkennt, dass Geschlechtergleichheit zu höherer Leistung, Resilienz, Risikoverteilung und vielem mehr führt.

Warum also geht nichts weiter? Einen Erklärungsansatz liefert Meinungsforscherin Sophie Karmasin. Sie fragte repräsentative 2700 Österreicher, auf welchen Gebieten sie die Stärken von Frauen und Männern ausmachen.

Die Antworten sind alte Stereotypen: Frauen sind verständnisvoll, empathisch und kompromissbereit, sie meiden Konflikte und geben nach. Männer interessieren sich für Mathematik und Technik, sie greifen nach der Führung, bewerben sich, auch wenn sie nicht



Wie Sisyphos: Der Stein rollt immer wieder zurück.

[MGO]

qualifiziert sind, und verlangen Gehaltserhöhungen mit links - alles, was man Frauen eben nicht zutraut.

Karmasins Schlussfolgerung: Männer, so meinen Herr und Frau Österreicher, hätten ihre Stärken im Beruf, Frauen im Privaten und im Sozialen. Die Pandemie verstärkte das noch: Home-Schooling, schlechtere Voraussetzungen für remote work und rascherer Abbau klassischer Frauenjobs werfen sie auf traditionelle Rollen zurück.

### AUF EINEN BLICK

Das **Women Leadership Forum** ist eine Initiative des European Brand Institute mit dem Ziel, weibliche Führung in Wirtschaft, Wissenschaft & Forschung, öffentlichen Institutionen und Gesellschaft zu fördern und zu vernetzen und so die Innovations- und Wirtschaftskraft Österreichs zu stärken. Unter prominenter internationaler Beteiligung fand am Donnerstag die nunmehr achte Auflage hybrid im VIC statt. [www.womenleadership.at](http://www.womenleadership.at)

Karmasin gibt eine Handlungsempfehlung: Wenn Männer selbstbewusst auftreten, heißt das nicht, dass sie es sind. Auch Frauen können bluffen.

Neben Aufmunterungen, sich doch über das bereits Erreichte zu freuen (Kostprobe: Junge Frauen müssen nicht mehr auf dem Beifahrersitz Platz nehmen, damit der Fahrer ihnen aufs Knie greifen kann - erlebt von Nicole Smith, Direktorin in der Europäischen Kommission), gibt es weitere Anregungen. Transparente Gehaltsstrukturen etwa: Nur wenn Frauen wissen, was Männer verdienen, können sie dasselbe verlangen. Automatische 50/50-Aufteilung von Elternteilzeit (in Island längst bewährt). 50/50-Beteiligung im Haushalt, weil „Gleichstellung erst dann greift, wenn beide dieselbe Arbeit machen“ (Nicole Smith).

### Mach's wie ein Chamäleon

Das Chamäleon als weibliches Wappentier suchte sich Ranya Nehmeh aus, Autorin des gleichnamigen Buchs „The Chameleon Leader“. Sie zog Parallelen zwischen beider Flexibilität, Anpassungs- und Gefühlsmöglichkeit. Welche nämlich - hier lässt sich ansetzen - genau den Anforderungen von Millennials entsprechen: viel kommunizieren, ehrlich sein, Verantwortung übernehmen, motivieren können, ethisch hohe Werte vertreten, aktiv zuhören können, emotionale Intelligenz, Hürden überwinden, verbindend sein. Im Englischen ergeben die Anfangsbuchstaben dieser Begriffe nicht ganz zufällig das Wort Chamäleon.

Verbunden mit der Hochrechnung, dass 2025 drei Viertel der weltweiten Workforce Millennials sein werden (2020: 35 Prozent) schöpft Nehmeh daraus Hoffnung für ein weiblichen Aufschwung.

Sie schließt mit einem Zitat von Charles Darwin: „Langfristig überlebt weder die stärkste Spezies noch die intelligenteste. Sondern die anpassungsfähigste.“